



Allgemeines zum Unterricht

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Sport in der Sekundarstufe I

Das Fach Sport wird am Mataré-Gymnasium in der Sekundarstufe I von Klasse 5 bis 10, in der Sekundarstufe II, bestehend aus der Einführungsphase und der Qualifikationsphasen 1 (Jgst. 12) und 2 (Jgst. 13), bis zum Abitur durchgehend unterrichtet.

In der 5. Klasse werden aufgrund von Stundenkürzungen drei und in der 6. Klasse werden drei 45-Minuten-Einheiten unterrichtet (in der Klasse 6 davon jeweils zwei Einheiten im Schwimmen). Ab Klasse sieben werden zwei Stunden Sport unterrichtet.

Die **Richtlinien des Landes NRW** sind für das Fach Sport richtungsweisend. Die Richtlinien für die Sek. I beschreiben detailliert die von unseren Schülerinnen und Schülern zu entwickelnden Kompetenzen und geben sowohl die Bewegungsfelder und Sportbereiche als auch die Inhaltsfelder vor. Diese Vorgaben wurden entsprechend durch einen Fachkonferenzbeschluss beschlossen und an dieser Stelle konkretisiert. Von besonderer Bedeutung ist der in den Richtlinien formulierte „Doppelauftrag“ d.h.: „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“.

(Rahmenvorgaben für den Schulsport in NRW, S. 6.)

In Übereinstimmung mit den Richtlinien finden in unserem Sportunterricht daher auch alle **Inhaltsfelder** des Faches Sport gleichermaßen Berücksichtigung:

- a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- b: Bewegungsgestaltung
- c: Wagnis und Verantwortung
- d: Leistung
- e: Kooperation und Konkurrenz
- f: Gesundheit

Durch die zahlreichen unterschiedlichen Unterrichtssituationen ermöglicht gerade der Sportunterricht das Ausbilden und Vertiefen nahezu all dieser Inhaltsfelder durch das aktuelle Erleben und Geschehen. Eine gezielte **individuelle Förderung**, die stets auf die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler einer konkreten Lerngruppe abzustimmen ist, ergibt sich im Verlauf des Unterrichts sowie aus den Forderungen der Richtlinien und ist selbstverständlicher Bestandteil jeder Sportstunde.

Das **schulinterne Curriculum für die Sek. I** soll tabellarisch aufzeigen, welche Schwerpunkte in den einzelnen Jahrgangsstufen gesetzt werden. Die Fachkonferenz Sport legt dabei den Vorgaben des Kernlehrplans Sport, Sek. I NRW entsprechend **Basketball als kontinuierlich und mit angemessener Progression vertiefend zu thematisierendes Sportspiel** verbindlich fest. Die inhaltliche Gestaltung der Obligatorik trägt dieser Entscheidung entsprechend Rechnung.

Ergänzt wird die Obligatorik durch den sogenannten Freiraum, der dem Lehrpersonal ermöglicht, gezielt auf die Erfordernisse in der Lerngruppe einzugehen oder ggf. Wünsche der Lerngruppe einzubeziehen.

Sport in der Sekundarstufe II

In der **Sek. II** wird unter Berücksichtigung des Kernlehrplans NRW Sek. II die Arbeit der Sek. I in den verschiedenen oben bereits dargestellten Inhaltsfeldern fortgeführt.

Der Sportunterricht der Sek. II knüpft somit an die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie die Einstellungen und Haltungen der Schüler:innen an, die diese im Umgang mit einem vielseitigen Angebot in der Sek. I erworben haben. In der **Einführungsphase** werden noch einmal die Inhaltsfelder am Beispiel mehrerer Sportbereiche thematisiert.



Die Kurse der Qualifikationsphase (Jgst. 12-13) richten sich ebenfalls nach den Vorgaben der Richtlinien in NRW. Entsprechend dieser Vorgaben wählen die Schülerinnen und Schüler der Grundkurse zu Beginn der Qualifikationsphase entsprechende Profilkurse.

Fächerverbindender Unterricht bzw. fächerübergreifende Lernziele

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Der Unterricht des Faches Sport greift Inhalte anderer Fächer sowie bereits in anderen Fächern erworbene Kompetenzen der S`uS auf und vertieft durch situationsadäquate Anwendung an praktischen Beispielen. Die Verbindung theoretischer Inhalte und der sportlichen Praxis ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen neuen Zugang zu den erarbeiteten Inhalten.

In der Sek. II ergeben sich Transfermöglichkeiten aus anderen Fächern, insbesondere aus den Gesellschaftswissenschaften und der Biologie. Theoretisches Wissen erhält hier praktische Vertiefung und teilweise direkte Anwendung, die allen Fächern Vorteile bietet.

a) Neue Medien

Fächerübergreifende Ansätze mit dem Fach Deutsch bzw. dem schulinternen Methodentraining lassen sich auch im Fach Sport in der Sek. I vor allem ab/in den Jahrgangsstufen 7 und 9 nutzen u.a. durch medial unterstützte Vorträge.

b) Umwelterziehung

Das fächerübergreifende Lernziel der Umwelterziehung aller S`uS ist kein Schwerpunkt im Sportunterricht, wird aber insofern thematisiert, sofern sich entsprechende Zusammenhänge anbieten – insbesondere in den Sportbereichen, die im Freien stattfinden finden entsprechende Inhalte Berücksichtigung. Dies wird u.a. während der Skifahrt (Jahrgangsstufe 9) thematisiert.

c) Berufsorientierung

Eine Berufsorientierung kann das Fach Sport nur eingeschränkt oder indirekt leisten. Zum einen indem eine notwendige Funktion des Ausgleichs zum Berufsleben thematisiert und im Rahmen der Gesundheitserziehung begründet wird und zum anderen werden die beruflichen Perspektiven, welche sportliche Grundfähigkeiten verlangen, aufgezeigt. Gleichzeitig kann durch Übernahme von Führungsverantwortung (z.B. beim praktischen Anleiten von Aufwärmprogrammen oder eigenen Stundenanteilen, Leiten von Mannschaftsspielen oder Übernahme der Gruppenleitung eines Teams) eine reflexive Auseinandersetzung mit der anzustrebenden beruflichen Perspektive angeregt werden.

d) Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist im Sport zwangsläufig immer ein Bestandteil des Unterrichts und kommt in vielfältigen Formen vor. Darüber hinaus wird sie explizit als pädagogische Perspektive (f: Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln) in den Rahmenvorgaben für den Schulsport genannt (Rahmenvorgaben für den Schulsport in NRW, S.8) bzw. die Förderung von Sicherheits- und Gesundheitskompetenzen durch den Erlass zur Sicherheitsförderung im Schulsport (S. 9) gefordert. Gerade im Sportunterricht ist sie an praktisches Handeln angeknüpft und somit in besonderer Weise möglich.

Parallel verdeutlicht sie gerade im Sport den Bezug zu gesundheitlichen Risiken und deren Vermeidung. So muss es auch darum gehen, einen individuell angemessenen Sport zu finden und Kompetenzen zu vermitteln, die ein regelmäßiges gesundheitsgerechtes Sporttreiben in eigener Verantwortung ermöglichen.

Verbesserung der Kraftausdauer, der aeroben Ausdauer und Beweglichkeit sind die Säulen eines jeden Fitnesstrainings und selbstverständlicher Bestandteil des Sportunterrichts.

Gefahren im Sport, mögliche Verletzungsrisiken und deren Vermeidung müssen stets Inhalt sein und werden hinreichend besprochen. Dadurch sollte der Transfer auf andere Lebensbereiche möglich sein und stattfinden.

Laut WHO gehören neben der körperlichen Gesundheit seelisches und soziales Wohlbefinden zu einem umfassenden Gesundheitsbegriff. Daraus ergeben sich gerade Themen aus dem Bereich des Sozialverhaltens, die im Sportunterricht ein besonderes Gewicht haben.

„Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ ist somit ein primäres Ziel des Sportunterrichts, das altersgemäß thematisiert wird und neben eigenen Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Mehrperspektivität immer wieder aufgegriffen wird.



e) Gleichstellung und Berücksichtigung der Geschlechter (Gender-Mainstreaming)

Der Sportunterricht findet durchweg koedukativ statt. Die Schülerinnen und Schüler werden ihren individuellen Stärken und Schwächen, unabhängig ihres Geschlechts, gefördert und gefordert.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern

im Fach Sport (Sek. I. und II, G9)

Das Fach Sport kooperiert z.B. mit dem Golfclub Meerbusch. Die Schulmannschaft nutzt den Golfplatz und wird von einem Golftrainer des Clubs zusammen mit einer Sportlehrerin der Schule betreut und trainiert.

Die Tanzschule Mavius besucht in jedem Schuljahr die Klassen 9 des Mataré-Gymnasiums und vermittelt den Schülerinnen und Schülern die Grundformen des Standardtanzen.

Exkursionen

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Hier werden verschiedene Möglichkeiten gewählt, um das Sportangebot zu erweitern. Zu nennen sind Exkursionen ins Fitnesscenter, in die Kletterhalle, in die Skihalle Neuss und die Skifahrt in der Jahrgangsstufe 9.

Begabtenförderung

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung findet im Fach Sport insbesondere durch die Teilnahme an verschiedenen schulischen Wettkämpfen statt.

Hier sind insbesondere die Kreismeisterschaften zu nennen. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums nehmen an den Wettbewerben zahlreicher Disziplinen teil. Lehrkräfte organisieren und koordinieren die Teilnahme.

Auch gibt es die Möglichkeit seine individuellen Interessen im Rahmen der Sporthelfer-Ausbildung nachzukommen. Bei dieser Maßnahme können die Schülerinnen und Schüler den Gruppenleiterschein erwerben und dürfen in der Schule Mannschaften betreuen und AGs leiten (bei steter Anwesenheit einer Lehrkraft).

Grundsätze zur Leistungsbewertung

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Leistungsbewertung findet am Mataré-Gymnasium.Europaschule im Fach Sport auf Grundlage von §48 SchulG, §§5-10 ADO, §6 APO-SI, §13 APO-GOST sowie den Vorgaben der Kernlehrpläne SI (Gy) bzw. SII (Gy/Ge) für das Fach Sport in NRW statt. Den Richtlinien und Lehrplänen entsprechend umfasst Leistungsbewertung im Fach Sport unterschiedliche Dimensionen und Kompetenzbereiche. In progressiver Weise werden die zu vermittelnden Kompetenzen in jedem Bewegungsfeld und Sportbereich je nach inhaltlichem Schwerpunkt der Inhaltsfelder entwickelt, vertieft und benotet.

Dem Wesen und der Besonderheit des Faches Sport geschuldet, das die Physis in den Mittelpunkt des unterrichtlichen Handelns rückt, ist insbesondere in der Sekundarstufe I, aber auch in den Grundkursen der Sekundarstufe II Unterrichtszeit in erster Linie Bewegungszeit. Der daraus folgenden Relation von Bewegungslernzeit und rein kognitiven Phasen des Unterrichts Rechnung tragend, bilden die in Unterrichts- und Prüfungssituationen von Schülerinnen und Schülern gezeigten und bewertbaren **motorischen Leistungen einen Schwerpunkt der (Zeugnis-)Notenbildung.**

Zur **Bewertung der motorischen Leistung** bilden die messbaren, in punktuellen Überprüfungen erfassten Leistungen die Basis. Sie erfolgen am Mataré-Gymnasium in der Regel einmal pro Quartal und fließen mit etwa hälftiger Gewichtung in die Gesamtnote mit ein. Dabei sind ausschließlich die im Unterricht vermittelten Fertigkeiten und Fähigkeiten Gegenstand der Leistungsmessung. Die motorische Leistung bezieht sich auf das, was im Unterricht erlernbar war und in den Kernlehrplänen in Form der darin konkretisierten Kompetenzerwartungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** formuliert ist. Neben den Fähigkeiten in einer Zielübung oder einem Zielspiel zählen hierzu z.B. auch die Fähigkeiten, Spiele (kriterienorientiert) zu entwickeln. Die Leistungsbewertung



kann zum Teil durch motorische Tests objektivierbar gemacht werden, allerdings auch anhand gestalterischer Leistungen erfolgen, die immer kriteriengeleitet bewertet werden.

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern personenbezogene Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu geben und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet. Daher wird auch der individuelle Lernfortschritt und die relative motorische Leistung in die Bewertung mit einbezogen (individuelle Verbesserung innerhalb des Unterrichtsvorhabens, Berücksichtigung der persönlichen Dispositionen).

Um eine hohe Kohärenz zwischen Unterrichtsinhalten und Überprüfungsform für die Lernenden zu gewährleisten, werden Übungsformen aus dem Unterricht als Überprüfungsformen genutzt. In den Inhaltsbereichen 5, 6, 7 und 9 (Bewegen an Geräten/Gestalten, Tanzen, Darstellen/Sportspiele/Ringen und Kämpfen) erfolgt die Leistungsbewertung darüber hinaus auch in der Anwendungsform (z.B. situationsangemessene Bewegungsausführung im Spiel). Hierbei werden zur Leistungserfassung auch Analysebögen und ggf. Videobeobachtungen genutzt. Zur Bewertung der absoluten Leistung in Leichtathletik und Schwimmen werden vorliegende schulinterne und bundesweit vereinheitlichte Leistungstabellen zur Referenzbildung genutzt (Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Schwimmapbzeichen, siehe Anhang).

Sozialkompetenzen/Leistungsbereitschaft wie Fairness, Kooperationsfähigkeit, Einsatz- und Anstrengungsbereitschaft und Teamfähigkeit, aber auch die bewusste Anwendung fachbezogener Methoden, wie die Anwendung zuvor eingeführter Hilfe- und Sicherheitsstellungen sowie der handlungs-, rechtssichere und reflektierte **Umgang mit digitalen Medien** werden im Bereich der zu entwickelnden **Methodenkompetenzen** im Unterrichtsprozess beobachtet und bilden den zweiten Schwerpunkt in der Leistungsbewertung. Sie werden durch Unterrichtsbeobachtungen und in gemeinsam mit den Schülern durchgeführten Evaluationen von Gruppenarbeiten erfasst.

Die dritte Dimension der Leistungsbewertung bilden die **theoretischen Kenntnisse bzw. kognitiven Fähigkeiten**. Sie werden in Unterrichtsgesprächen, Bewegungsbeobachtungen und praxis- bzw. bewegungsbezogener Reflexion bzw. Bewegungskorrekturen durch Schüler:innen, ggf. auch kurzen Vorträgen, Kleingruppenarbeiten und sonstigen Beiträgen zum Unterricht zu problemorientierten Aufgabenstellungen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse und teilweise auch in schriftlichen Tests auf Grundlage der in den Kernlehrplänen geforderten **Sach- und Urteilskompetenzen** ermittelt.

In der **Sekundarstufe II** wird im Sinne eines wissenschaftspropädeutisch ausgerichteten oberstufengemäßen Sportunterrichts der Sachkompetenz, der damit einhergehenden **Praxis-Theorie-Verknüpfung** und den damit einhergehenden kognitiven Leistungsanteilen in der Notenbildung eine im Vergleich zur Sekundarstufe I höhere Gewichtung beigemessen. Zudem wird im höheren Maße **selbständiges Arbeiten** und die Übernahme von Verantwortung in sportlichen Kontexten von den Schülerinnen und Schülern erwartet und bewertet.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz, Partizipation und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Sportfachkonferenz zu Beginn des Schuljahres die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen. Die Lehrkraft macht darüber hinaus zu Beginn eines neuen Unterrichtsvorhabens die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen und durch die soweit möglich gemeinsame Erarbeitung von Kriterien die Aspekte der Leistungsbewertung transparent. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert und ggfs. individuell beraten (u.a. im Blick auf die Anforderungen, die das sichere Schwimmen betreffen).

Die Fachkonferenz Sport unserer Schule vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dadurch bleibt – je nach Lernausgangslage einer Klasse und räumlichen Gegebenheiten – ein **pädagogischer Bewertungsspielraum** für die jeweilige Lehrkraft.



Ausblick auf weitere Entwicklungen

im Fach Sport (Sek. I und II, G9)

Um das Angebot im Fach Sport insbesondere in der Sek. II möglichst schüler:innenorientiert und so aktuell wie möglich zu gestalten, gleichzeitig notwendige Kontinuität zu gewährleisten, findet regelmäßig ein Austausch im Rahmen der Fachkonferenz Sport statt.

Es finden in unregelmäßigen Abständen interne Fortbildungen statt, bei denen die Sportlehrkräfte ihre auf den außerschulischen Fortbildungen erworbenen Kenntnisse weitergeben. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Sportlehrerinnen und Sportlehrer auf dem aktuellen methodischen und inhaltlichen Stand sind.

Aktivitäten wie der Sport-Spiele-Tag sowie die Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettkämpfen sollen fortgeführt werden. Verschiedene AGs werden – ganz den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler – fortgeführt oder neu eingerichtet. Dabei werden die Sportlehrkräfte von den Sporthelferinnen und Sporthelfern unterstützt.

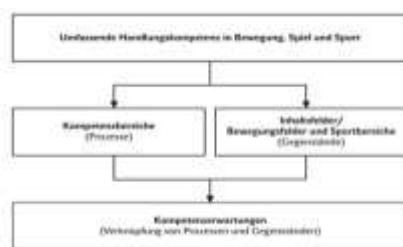


Schulinternes Curriculum Sport (Sek. I)

Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtsvorhaben legt die Fachkonferenz Sport nach § 70 SchulG unter Berücksichtigung der Kombination aus **Inhaltsfeldern**, **Kompetenzbereichen** und **Bewegungsfeldern und Sportbereichen** des Kernlehrplans fest. Hieraus ergeben sich die Kompetenzerwartungen des Landes NRW.

Das schulinterne Curriculum ist nach dem Vorbild der Kernlehrpläne für das Fach Sport nach Bewegungsfeldern und Sportbereichen konzipiert, die in enger Verbindung mit den Inhaltsfeldern stehen, die im Folgenden nur mit den Buchstaben gekennzeichnet werden.

- Bewegungs- & Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- Sachkompetenz (SK)
- Methodenkompetenz (MK)
- Urteilskompetenz (UK)



- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
 - Bewegungsgestaltung (b)
 - Wagnis & Verantwortung (c)
 - Leistung (d)
 - Kooperation & Konkurrenz (e)
 - Gesundheit (f)
-
- 1: Den Körper wahrnehmen & Bewegungsfähigkeiten ausprägen
 - 3: Laufen, Springen, Werfen – LA
 - 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen
 - 5: Bewegen an Geräten – Turnen
 - 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
 - 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
 - 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wintersport
 - 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

**Klasse 5**

Inhalt sfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
A, F	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen obligatorisch	Im Gleichgewicht sein, balancieren können, Wahrnehmungsschulung im visuellen, taktilen, auditiven und kinästhetischen Bereich	Balancierübungen mit und ohne Gerät, Spannungs- und Entspannungsübungen, Aufwärmübungen Hangeln, Stützen, Klettern
E, B	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen obligatorisch	Kooperative Spiele Kleine Spiele und Pausenspiele	Lauf- und Fangspiele, Spiele mit vorgegebenem Raum und kleinen Geräten
A, D, E	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik obligatorisch	Laufen, Springen und Werfen vielfältig erfahren und in altersgemäßen Wettkampfformen überprüfen	Kinderleichtathletik – spielerische Formen der Leichtathletik
	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Wird aus organisatorischen Gründen in Klasse 6 durchgeführt	
A, C, E	Bewegen an Geräten – Turnen fakultativ	Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Entwicklung grundlegender turnerischer Basiselemente Erlernen von Hilfe- und Sicherheitsstellung
A, B	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste obligatorisch	Gestaltung von Grundbewegungsarten, Handgeräte und Objekte als Anlässe für Gestaltungsprozesse	Rhythmisch/räumliche Erstellung und Gestaltung von Bewegungsverbindungen (z.B. mit dem Seil), Laufen, Federn, Gehen, Hüpfen einzeln oder in Gruppen Umsetzen eines Rhythmus in ein Bewegungsmotiv Reproduktion eines vorgegebenen Bewegungsablaufs /z.B. Tanz)
A, D, E	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele obligatorisch	Grundlegende Techniken des Handball-, Basketball- und Fußballspiels erlernen, üben und in einfachen Spielformen anwenden	Schaffen der Voraussetzungen einer allgemeinen Spielfähigkeit (Technik, Regeln, Taktik), Grundlegende Handlungsmuster für die großen Sportspiele im Sinne der Heidelberger Ballschule, Thematisierung des Mannschaftsverhaltens (Miteinander spielen), sich gegenseitig helfen und kooperieren, Übernahme von Schiedsrichteraufgaben
A, C	Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport/Bootssport/Wintersport fakultativ	Erlernen des Waveboardfahrens	Erste Anlässe zur Bewegungssteuerung Klärung der Sicherheitsaspekte
C, E, A	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport obligatorisch	Kooperations- und Kontaktspele – Zieh- und Schiebekämpfe	Erste Erfahrungen im Körperkontaktsport und des fairen Umgangs miteinander Erarbeiten und Anwenden von Regeln und Vereinbarungen
	Übergreifendes Projekt	Sport- und Spieletag	Mini-Olympiade

**Klasse 6**

Inhaltsfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
A, C	Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeit ausprägen obligatorisch	Aerobe Ausdauer	Ziel: 15minütige Ausdauerleistung (Schwimmen, Laufen, Aerobic), 30minütiges Radfahren – eigene Belastung richtig einschätzen
A, E	Das Spielen entdecken und Freiräume nutzen obligatorisch	Spiele aus anderen Kulturen	Spieleentwicklung z.B. Lacrosse, Cricket (Europabezug)
A, D, E	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik fakultativ	Weiterentwicklung der technischen Grundlagen im Laufen, Springen und Werfen	über Hindernisse laufen und springen; verschiedene Sprünge; Drehwurf
A, D, F	Bewegen im Wasser – Schwimmen obligatorisch	Grundlegende Fertigkeiten - Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen Wechselzug- und Gleichzugtechnik	Wassergewöhnung; Erlernen neuer Techniken und Bewegungen; Sprünge aus verschiedenen Höhen
A, B, C	Bewegen an Geräten – Turnen fakultativ	Akrobatik	Eine kurze Kür erarbeiten und demonstrieren – Videoanalyse (Schulung der Medienkompetenz)
A, B, E	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste obligatorisch (sofern nicht in Klasse 5 unterrichtet)	Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	Bewegung zur Musik, Gestaltungskriterien umsetzen (Raum und Zeit, Gruppen- und Partnerchoreographie) – Nutzung von Tanzvideos
E	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele obligatorisch	Erweiterte Techniken des Handball-, Basketball- und Fußballspiels erlernen, üben und in komplexeren Spielformen anwenden	Schaffen der Voraussetzungen für die Spielfähigkeit (Technik, Regeln, Taktik) im Sinne der Heidelberger Ballschule, Erweiterte Handlungsmuster für das Sportspiel, Thematisierung des Mannschaftsverhaltens (Miteinander spielen), sich gegenseitig helfen und kooperieren, Übernahme von Schiedsrichteraufgaben
	Gleiten, Fahren, Rollen obligatorisch (sofern nicht in Klasse 5 unterrichtet)	Waveboardfahren	Einen Parkour erstellen und absolvieren
	Ringern und Zweikämpfen – Zweikampfsport fakultativ	Bodenkämpfe	Gemeinsam gegeneinander kämpfen
	Übergreifendes Projekt	Sport- und Spieletag	Mini-Olympiade

**Klasse 7**

Inhalt sfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
A, D, F	Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeit ausprägen obligatorisch	Bedeutung des funktionellen Aufwärmens kennenlernen Atem und Puls als Zeichen richtiger Belastung erfahren und begreifen Einschätzung der körperlichen Fitness	In Kleingruppen verschiedene Formen der Erwärmung erarbeiten und präsentieren Unterschiedliche Belastungsformen wählen und mit Pulsfrequenzmessung kontrollieren
A, E	Das Spielen entdecken und Freiräume nutzen fakultativ	Kennenlernen verschiedener Spiele und fähigkeitsorientierte Ballschulung unter individualtaktischen Gesichtspunkten	z.B. Tchoukball, Korbball
A, D, E	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik obligatorisch	Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Sprüngen in die Höhe und Weite erleben Grundschulung des schnellen Laufens Absolute und relative Leistung: Vorbereitung und Durchführung eines „gerechten“ Wettkampfs	Verschiedene Sprungtechniken kennenlernen, z.B. Grobform von Flop und Straddle Vergleich der absoluten Leistung zur relativen Leistung
	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Findet aus organisatorischen Gründen in der Sek I in Klasse 6 statt	
A, B, C, D	Bewegen an Geräten – Turnen obligatorisch	Wiederholen und Festigen von turnerischen Grundelementen, Möglichkeit zum Turnen in Gruppen an selbstgewählten Geräten/ Gerätekombinationen; Entwicklung bis zur Präsentation	Eine Kür aus turnerischen Grundelementen erarbeiten
A, B, E	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste obligatorisch	Eine Kür gestalten und präsentieren Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	Bewegungsverbindungen mit und ohne Gerät gemeinsam finden und in eine Präsentation einbringen Rhythmische Verbindung von Bewegungselementen Bewegungsgrundformen erkennen, dem Charakter der Musik anpassen und in eine selbst entwickelte Präsentation einbringen
D, E, A	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele obligatorisch	Die technischen Fertigkeiten erlernen und im Spiel und in Mannschaften umsetzen – Regelkompetenz entwickeln in Fußball und Basketball: Vertiefung und/oder Wiederholung grundlegender Fertigkeiten Basketball: Einführung (Würfe, Korbleger, Dribblings)	Transfer des Mit- und Gegeneinanders auf das Basketball- und Fußballspiel unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Leistungsstärken Einsatz von Schülern als „Übungsleiter“ Fußball als Vorbereitung des Sport-Spiele-Tages
A, C, E	Gleiten, Fahren, Rollen fakultativ	Spielentwicklung auf dem Waveboard	Waveboard
A, E, F	Ringern und Zweikämpfen – Zweikampfsport obligatorisch	Vom Bodenkampf zum Kampf im Standkampf	Grundlage: Kooperationsspiele, erste Kontaktspiele, Zieh- und Schiebekämpfe; Falltechniken



Klasse 8

Inhalt sfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
F, A	Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeit ausprägen obligatorisch	Fitness erwerben Haltungsschulung	Kräftigung der Muskulatur durch gezieltes Krafttraining (Er-arbeitung eines Basis-programms zur Körper-kräftigung), Funktions-gymnastik, Funktionelles Bewegen im Alltag Kritische Auseinandersetzung mit Fitness-Apps
A, E	Das Spielen entdecken und Freiräume nutzen obligatorisch	Spiele aus fremden Kulturkreisen erproben und variieren; Umgang mit Regeln; Regeln verändern	z.B. Flag-Football (Spiele von anderen Kontinenten)
A, F	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik obligatorisch	Entdecken und Erproben von Formen ausdauernden Laufens unter Beachtung sportmedizinischer Zusammenhänge	Spiel- und Laufformen zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit; Fächerübergreifende Bezüge zur Biologie; evtl. Laufabzeichen Kritische Auseinandersetzung mit Sport-/Lauf-Apps
	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Findet aus organisatorischen Gründen in der Sek I in Klasse 6 statt	
A, C	Bewegen an Geräten – Turnen fakultativ	Springen und Fliegen Festigen, wiederholen und erarbeiten neuer turnerischer Elemente	Normungebundenes Turnen: Einschätzung des eigenen Könnens am Beispiel Parcour
A, B, E	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste obligatorisch	Eine Kür gestalten und präsentieren Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	z.B. Hip-Hop und/oder Videoclipdance – mit Hilfe von Videosequenzen (Beamer, Großleinwand) eigenständig erarbeiten
A, D, E	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele obligatorisch	Schwerpunkt: Erweiterte Techniken des Basketballspiels erlernen	Erlernen der Grundsituationen des Basketballspiels und vorbe- reitende Spielformen, Regelkunde (insbesondere Schritttregel), Schiedsrichteraufgaben übernehmen, Sport-Spiele-Tag
A, E	Gleiten, Fahren, Rollen obligatorisch	Einführung des Skisports, vorbereitende Skigymnastik, Klärung des Sicherheitsaspekts	Skihalle Neuss
A, E	Ringern und Zweikämpfen – Zweikampfsport fakultativ	Kooperative Lösungen für Zweikampfsituationen entwickeln	z.B. Judo: Festlegen von Ritualen; Kontrollierter Kampf (miteinander); Verschiedene Befreiungs-möglichkeiten aus der Rückenlage erarbeiten
	Übergreifendes Projekt	Sport- und Spieletag	Basketball

**Klasse 9**

Inhalt sfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
F, A	Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeit ausprägen Fakultativ	Das Wechselspiel aus Anspannung und Entspannung erfahren	Entspannungsmethoden kennenlernen, z.B. progressive Muskelentspannung, Yoga, Pilates
A, E	Das Spielen entdecken und Freiräume nutzen Fakultativ	Entwicklung und Erprobung von Bewegungsspielen: Ultimate Frisbee	Regeln und Gruppen situativ anpassen lernen
A, D, F	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Obligatorisch	Schnelligkeit, Sprungkraft und Kraft Ausbildung technischer Fertigkeiten	Leichtathletischer Dreikampf (Sprint, Sprung und Wurf/Stoß)
A, C, D	Bewegen an Geräten – Turnen Obligatorisch	Wiederholen und Festigen von turnerischen Elementen, Erweiterung der Bewegungserfahrungen	Einschätzen des turnerischen Könnens
A, E	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Obligatorisch	Angriffsaufbau und Verteidigungsstrategien in verschiedenen Spielformen im Streetball und Basketball	Spielformen 3:3, 5:5, Gruppentaktik: Give&Go, Pick&Roll, Manndeckung, Zonenverteidigung, Spielpositionen, Vertiefung der Regelkunde (Zeitregeln)
D, E	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Obligatorisch	Einführung Badminton Spielideen und Regeln von Rückschlagsportarten vergleichen, variieren und kombinieren, spieltaktische Einsichten vermehren	Erwerb der speziellen Techniken, kleine Turniere austragen
A, C	Gleiten, Fahren, Rollen Obligatorisch	Skifahrt	Klärung der Sicherheitsaspekte, z.B. Inlineskaten zur Vorbereitung – Aus schulorganisatorischen Gründen finden im Rahmen der Skifahrt erbrachte Bewegungsdemonstrationen keine Berücksichtigung bei der Leistungsbewertung im Fach Sport!
C, E, A	Ringern und Zweikämpfen – Zweikampfsport Fakultativ	Adäquates Anwenden von Regeln, Zweikampf in Handlungskomplexen erfahren, sicheres Fallen, Stand- und Bodenkampf	Miteinander Übernahme von Kampfrichterfunktionen
	Übergreifendes Projekt	Sport- und Spieletag, Tanzprojekt mit Profis, Skifahrt	Ultimate-Frisbee Einwöchige Exkursion nach Südtirol

**Klasse 10**

Inhalt sfeld	Bewegungsfeld / Sportbereich	Unterrichtsvorhaben	Hinweise
F, A	Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeit ausprägen fakultativ	Gesundheitssport – Wechsel von Belastungs- und Entspannungssportarten	Erarbeitung, Durchführung und Reflexion von durch Schülerinnen bzw. Schülern geleiteten Unterrichtssequenzen
A, E	Das Spielen entdecken und Freiräume nutzen fakultativ	Entwicklung und Erprobung von Bewegungsspielen - Intercrosse	Regeln und Gruppen situativ anpassen lernen
A, D, F	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik obligatorisch	Erweiterung von Schnelligkeit, Sprungkraft und Kraft Ausbildung technischer Fertigkeiten	Kugelstoßen, Hürden, Staffellauf Leistungsmessung in Anlehnung an die Kriterien des deutschen Sportabzeichens
	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Wird aus organisatorischen Gründen in Klasse 6 durchgeführt	
A, C, D	Bewegen an Geräten – Turnen obligatorisch	Wiederholen und Festigen von normungebunden turnerischen Elementen, Erweiterung der Bewegungserfahrungen	Normungebundenes Turnen: Parkour und/oder Freerunning
A, B, F, D, C	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste obligatorisch	Tanz als Fittesselement mit oder an einem Gerät	Rhythmisch/räumliche Erstellung und Gestaltung von Bewegungsverbindungen z.B. Rope-Skippping, Chinese Jump Rope, Step-Aerobic, BallKoRobics
D, E	Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele obligatorisch	Einführung Volleyball Spielideen und Regeln von Rückschlagsportarten vergleichen, variieren und kombinieren, spieltaktische Einsichten vermehren	Ball-mit-Ball Technische Grundfertigkeiten – oberes und unteres Zuspiel; Aufstellungsregeln
C, E, A	Ringern und Zweikämpfen – Zweikampfsport fakultativ	Miteinander gegeneinander Kämpfen	Kämpfe aus anderen Ländern und Kulturen z.B. Capoeira
	Übergreifendes Projekt	Sport- und Spieletag	Volleyball

**Schulinternes Curriculum Sport (Sek. II - EF)**

Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen (SK/MK/UK)	Bezug zu den bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen (BWK)
BF/SB 3 - Laufen. Springen, Werfen – Leichtathletik Inhaltsfeld d: Leistung Inhaltsfeld f: Gesundheit <i>„Wie halte ich mich fit?“ – Steigerung der Ausdauerleistungsfähigkeit anhand von gesundheitlichen und leichtathletischen Aspekten.</i> Leistungskontrolle: Sportmotorische Fähigkeit sowie „Zeittabellen“ (Coopertest, Shuttle- Run-Test etc.), Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Zweikampfs (Ausdauerleistung + im Kurs gewählte zweite Disziplin)	Sachkompetenz - allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern, (d) - unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (d) - Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (f) Methodenkompetenz - einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). (d) - sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (f) Urteilskompetenz - ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (d) - die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (f)	BF/BS 3: Die Schülerinnen und Schüler können: - eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf). - einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.



BF/SB 5 – Bewegen an Geräten – Turnen Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung <i>„No risk, no fun!“ – Erarbeitung bewusster Wagnissituationen in Einzel- und Kleingruppenarbeit. (z.B. Turnen, Parcour)</i> Leistungskontrolle: Präsentation der Choreographie unter festgelegten Kriterien (Zeit, Raum, Dynamik) und Überprüfung grundlegender Maßnahmen zum Helfen und Sichern.	Sachkompetenz Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. (b) den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (c) Methodenkompetenz Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (b) in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (c) Urteilskompetenz den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (c)	BF/SB 5: unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren. turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.
BF/SB 7 - Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Inhaltsfeld e: Kooperation Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen <i>„Let's play!“ - Regeln und Spielideen erproben und reflektieren in verschiedenen Individualsportarten (z.B. Volleyball, Ultimate, Fußball, Basketball, Hockey)</i>	Sachkompetenz grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben (e) unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (a) Methodenkompetenz sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (e)	BF/SB 7: in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.



Leistungskontrolle: Sportmotorische Fähigkeit (Techniküberprüfungen im Volleyball, Ultimate und Fußball) sowie mündliche Beteiligung beim Verändern und Reflektieren von Regeln und Spielideen.	unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet (a) anwenden. Urteilskompetenz die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (e) den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (a)	
BF/SB 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung ^ <i>„Move it!“ – Handlungsorientierte Erarbeitung, Durchführung und Präsentation einer Choreografie in Kleingruppen (z.B. Rope Skipping, Ballkorobics, Jonglage, Aerobic, Gymnastik, Akrobatik).</i> Leistungskontrolle: Sportmotorische Fähigkeit sowie Präsentation der Choreographie unter festgelegten Kriterien (Zeit, Raum, Dynamik)	Sachkompetenz Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern. Methodenkompetenz Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. Urteilskompetenz eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.	BF/SB 6: eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z. B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.



BF/SB 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen. Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Inhaltsfeld f: Gesundheit <i>Das Fitnessstudio in der Sporthalle - Handlungsorientierte Erarbeitung und Präsentation eines individuell angemessenen Fitnessprogramms zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden</i> Leistungskontrolle: Bewertung des Fitnessprogramms unter ausgewählten Kriterien...	Sachkompetenz unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben (a) Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (f) Methodenkompetenz unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet (a) anwenden. sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (f) Urteilskompetenz den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (a) die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (f)	BF/SB 1: ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren. unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.
BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport Inhaltsfeld (e) Kooperation und Konkurrenz <i>„Wir ringen und kämpfen mit- und gegeneinander“ – Erarbeitung verschiedener Angriffs- und Verteidigungsstrategien mit Hilfe bewusster Inszenierungen von Körperkontaktsituationen in ausgewählten Spiel- und Übungsformen</i> Leistungskontrolle: Technikdemonstration in Einzelprüfungen sowie	Sachkompetenz grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. Methodenkompetenz sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). Urteilskompetenz die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen	BF/SB 9 Körper- und Kampftechniken im direkten Wechselspiel von Angreifen und Täuschen sowie Abwehren und Ausweichen kontrolliert unter wettkampfnahen Bedingungen anwenden. in der kämpferischen Auseinandersetzung das eigene Verhalten und das Verhalten anderer hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einschätzen und darauf adäquat reagieren.



Demonstrationen komplexer Bewegungsabfolgen in Gruppenwettkämpfen.	Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.	
--	--	--



In der Q1 und Q2 werden lehrplangemäß folgende Inhaltsfelder abgedeckt, wie es die Rahmenvorgaben für den Schulsport es vorgeben.

- A – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
- B – Bewegungsgestaltung
- C – Wagnis und Verantwortung
- D – Leistung
- E – Kooperation und Konkurrenz
- F – Gesundheit

Ab der Q1 werden in jedem Kurs im Bereich dieser Inhaltsfelder und auch bei den Bewegungsfeldern / Sportbereichen Schwerpunkte gebildet (vgl. Kursprofile); dies stellt jedoch keine Ausschließlichkeit dar.

Ziel der Profilbildung ist es stärker den Interessen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen und die Eigenverantwortung für das Sporttreiben zu stärken.

Unter Berücksichtigung der pädagogischen Akzentsetzungen in Verbindung mit den ausgewählten Sportbereichen sollen folgende **fachliche Kompetenzen** vermittelt und erworben werden:

Die Schülerinnen und Schüler sollen generell lernen, ihr sportliches Tun selbstverantwortlich zu bestimmen und im gesellschaftlichen Kontext wahrzunehmen.

Im Rahmen sportmotorischer Bewegungen werden insbesondere

- die Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen,
- Kenntnisse zum motorischen Lernen,
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit durch Training,
- Verletzungsvermeidung,
- Grundlagen gesunder Lebensführung vermittelt.

Entsprechend dem Angebot des Sportkurses stehen darüber hinaus weitere **Handlungskompetenzen** im Mittelpunkt, wie

- Organisation von Wettkampf- und Übungssituationen,
- Förderung umweltbewussten Sporttreibens,
- Formen sozialen Verhaltens im Sport wie Fairness, Aggression, Kooperation,
- ein zunehmend reflektierter Umgang mit geschlechtsspezifischen Leistungsunterschieden.

Insbesondere in Anlehnung an die Interessen der Schülerinnen und Schüler und in Reaktion auf aktuelle Gegebenheiten sollen

- Motive sportlichen Handelns,
- Erscheinungsformen des Sports,
- wirtschaftliche und politische Einflussnahmen auf den Sport thematisiert werden.

Insgesamt soll im Rahmen des sozial – kommunikativen Lernens die zunehmende Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert werden, so dass eigenverantwortliches und selbstständiges Handeln Inhalt und Ziel sind.

In den einzelnen Beschreibungen der Kursprofile wird genauer auf die jeweiligen angestrebten Kompetenzen eingegangen.

Die Einrichtung der einzelnen Sportkurse erfolgt in Absprache mit den Kollegen, zudem sind die schulorganisatorischen Bedingungen dabei zu berücksichtigen. Vor Beginn der Q1-Phase wählen die Schüler aus dem unten aufgeführten Angebot zwei Kurse aus (Erst- und Zweitwunsch) und sie werden durch die/den Fachvorsitzende/n einem Kurs zugewiesen.

In der Einführungsphase erhalten die Schüler und Schülerinnen als Grundlage Ihrer Entscheidung einen Überblick über die Pädagogischen Perspektiven und Lerninhalte in Anlehnung an die Richtlinien: „Einerseits sollen die Schülerinnen



und Schüler – aufbauend auf ihren Sporterfahrungen aus der Sekundarstufe I – für sie Bedeutsames bei Bewegung, Spiel und Sport noch einmal bewusst erkunden, bevor sie sich in der Qualifikationsphase in die Gestaltung eines Kursprofils einbringen können.“

Inhalte sowie Gegenstände aus den drei (optional vier) vorgegebenen möglichen Kursprofilen sind:

Kursprofil 1

Praxis-:

- Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
 - Mannschaftsspiel: Volleyball (als Schwerpunkt)
 - Partnerspiel – Einzel und Doppel: Badminton
 - Ein ergänzendes Sportspiel (alternatives Spiel, Sportspielvariante, Spiel aus anderer Kultur)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
 - leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
 - Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
 - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe **oder**
 - historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Theorieverknüpfung:

- Leistung (IF d – Schwerpunkt)
 - Trainingsplanung und -organisation
 - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen
- Kooperation und Konkurrenz (IF e – Schwerpunkt)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
 - Fairness und Aggression im Sport
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a - Ergänzung)
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Bewegungsgestaltung (IF b – Ergänzung)
 - Gestaltungskriterien
- Wagnis und Verantwortung (IF c – Ergänzung)
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
- Gesundheit (IF f – Ergänzung)
 - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens



Kursprofil 2

Praxis-:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
 - Mannschaftsspiel: Basketball (als Schwerpunkt)
 - Partnerspiel – Einzel und Doppel: Badminton
 - Ein ergänzendes Sportspiel (alternatives Spiel, Sportspielvariante, Spiel aus anderer Kultur)
- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)
 - Formen der Fitnessgymnastik

Theorieverknüpfung:

- Kooperation und Konkurrenz (IF e – Schwerpunkt)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
 - Fairness und Aggression im Sport
- Gesundheit (IF f – Schwerpunkt)
 - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
 - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a - Ergänzung)
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Bewegungsgestaltung (IF b – Ergänzung)
 - Gestaltungskriterien
- Wagnis und Verantwortung (IF c – Ergänzung)
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
- Leistung (IF d – Ergänzung)
 - Trainingsplanung und -organisation
 - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Kursprofil 3

Praxis-:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
 - Trendsportarten: Alternative Spiele, Sportspielvarianten oder Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind
 - Mannschaftsspiel oder Partnerspiel
- Bewegen an Geräten - Turnen (BF/SB 5)
 - Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen



- Normungebundenen Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
- Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Theorieverknüpfung:

- Wagnis und Verantwortung (IF c – Schwerpunkt)
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
 - Motive, Motivation und Sinngebung sportlichen Handelns
- Kooperation und Konkurrenz (IF e – Schwerpunkt)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
 - Fairness und Aggression im Sport
- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a - Ergänzung)
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
- Bewegungsgestaltung (IF b – Ergänzung)
 - Gestaltungskriterien
- Wagnis und Verantwortung (IF c – Ergänzung)
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
- Leistung (IF d – Ergänzung)
 - Trainingsplanung und -organisation
 - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen
- Gesundheit (IF f – Schwerpunkt)
 - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
 - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Kursprofil 4 (optional)

Praxis-:

- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
 - Mannschaftsspiel: Fußball (als Schwerpunkt)
 - Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (ergänzend)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
 - leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
 - Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
 - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe **oder**
 - historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe



Theorieverknüpfung:

- Leistung (IF d)
 - Trainingsplanung und -organisation
 - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
 - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

- Kooperation und Konkurrenz (IF e)
 - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
 - Fairness und Aggression im Sport

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (IF a - Ergänzung)
 - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

- Bewegungsgestaltung (IF b – Ergänzung)
 - Gestaltungskriterien

- Wagnis und Verantwortung (IF c – Ergänzung)
 - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

- Gesundheit (IF f – Ergänzung)
 - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Dauer

Pro Unterrichtsvorhaben im Halbjahr: Ca. 8-12 UE

Ergänzende Bewegungsfelder werden pro Halbjahr mit ca. 4-6 UE durchgeführt.